

# Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken





**Lernen ist ein Vorgang, der grundsätzlich in einzelnen Lernenden stattfindet.**

**Der Lehrende organisiert für eine Lerngruppe eine Lernsituation.  
Die einzelnen Lerner in der Lerngruppe lernen nicht das Gleiche.  
Der Lehrende muss sich vergewissern, was jeder Lernende lernt.**

**Eine beliebte Kritik von Eltern lautet: „Sie können mein Kind nicht motivieren!“**

**Die Lehrende/der Lehrende sollte antworten:**

**„Der von mir organisierte Lernprozess erreicht Ihr Kind nicht.  
Lassen Sie uns gemeinsam und mit Ihrem Kind herausfinden,  
woran das liegen könnte.“**

**Zum Trost: Man kann nicht nicht lernen.**



# Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken



Dorfschule Mehrum 1948, [digit.wdr.de](http://digit.wdr.de)

Hannes Beecken, 02.03.2022



**Dem deutschen Bildungssystem wird wegen seiner vielfältigen Homogenisierungsstrategien die Verstärkung von gesellschaftlicher Chancenungleichheit vorgeworfen.**

**Für Deutschland kann die Homogenisierung von Lerngruppen als die „dominierende Strategie“ (Tillmann & Wischer, 2006, S. 45) des Schulsystems bezeichnet werden.** Organisatorische Maßnahmen der externen Differenzierung zur Herstellung von möglichst gleichartigen Bedingungen im Klassenzimmer stellen darüber hinaus beispielsweise Zurückstellungen vom Schulbesuch, Klassenwiederholungen, Überweisungen in Sonderschulen oder der Wechsel auf andere Schulformen dar.

**Das dreigliedrige Schulsystem stellt einen Grundpfeiler der leistungsbezogenen Homogenisierung im deutschen Bildungssystem dar, in dessen verschiedene Schulformen die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Sekundarstufe I überwiesen werden.**

**Allerdings konnte für das deutsche Schulsystem gezeigt werden, dass die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler in die unterschiedlichen Schulformen der Sekundarstufe I nicht allein nach Leistungsmaßstäben erfolgt, sondern erheblich mit Faktoren der sozialen Herkunft konfundiert ist (Arnold, Bos, Richert & Stubbe, 2007; Bos et al., 2004; Pietsch, 2007). Eine Folge dieser Zuweisungsmechanismen ist eine größere Leistungsheterogenität zwischen den Schulformen als eigentlich durch die Homogenisierungsmaßnahme angestrebt.**

**Die Sicht von Albert Ziegler, pädagogischer Psychologe der Uni Erlangen-Nürnberg:**

**„Das Ausmaß an Heterogenität wird dramatisch unterschätzt“, glaubt er. In einer normalen Schulklasse gebe es Leistungsunterschiede im Ausmaß von vier bis fünf Jahren, ebenso bei der Intelligenz und der emotionalen Reife. Die pädagogischen Konzepte seien auf diese Vielfalt noch längst nicht abgestimmt, Konzepte für den Unterricht in heterogenen Gruppen gebe es im deutschsprachigen Raum "erst in Ansätzen".**

<https://www.diepresse.com/758127/enorme-leistungsunterschiede-innerhalb-einer-klasse>



## Definitionen:

**Individualisiertes Lernen** oder Individualisierter Unterricht ist eine Organisationsform des Unterrichts oder ein Unterrichtsprinzip, bei dem jeder Schüler innerhalb einer Klasse im Sinne der Binnendifferenzierung individuell gefördert und auf seinem jeweiligen Stand abgeholt wird.

Wikipedia, [https://de.wikipedia.org/wiki/Individualisiertes\\_Lernen](https://de.wikipedia.org/wiki/Individualisiertes_Lernen)

**Personalisiertes Lernen** soll es allen Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre persönlichen Ziele zu erreichen und all die Fähigkeiten zu erwerben, die sie sich wünschen.

Robert-Bosch-Stiftung, Personalisiertes Lernen mit digitalen Medien, <https://www.bildung.digital/artikel/personalisiertes-lernen-mit-digitalen-medien>

Im Kern des Ansatzes nach Klippert steht das **Eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen (EVA)**. Darunter ist ein handlungsorientierter, schülerzentrierter Unterricht zu verstehen, der die Problemlösefähigkeit, Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung des Kindes in den Vordergrund stellt.

Dr. Rudolf Beer, Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen nach Heinz Klippert, 2008, S. 2.



**Lisa Rosa:**

**„Der Weg der Individualisierung ist oft nicht durchdacht. Man geht davon aus, dass das Lernziel festgelegt ist und der Weg dorthin individuell beschritten wird. ... Dabei brauchen die Lernenden doch gerade auf den Wegen Unterstützung.“**

**Personalisiertes Lernen „... heißt nicht, dass ich mir Fragen aus dem Katalog des Lehrers aussuche. Personalisiertes Lernen heißt, dass ich an Fragen arbeite, die tief im Inneren für mich Bedeutung haben. Das bedeutet zwangsläufig, dass das Ergebnis des Lernens nicht vorher festgelegt ist.“**

Jörn Muuß-Merholz, Digitale Schule, Hamburg 2019, S. 54.

**Ich bevorzuge den Begriff und die Methoden des **eigenverantwortlichen Lernens**. Das heißt für mich: Ich nehme den Lernenden als selbstständige, selbstbestimmte, selbstverantwortliche Person wahr und befähige ihn als Lehrender, in diesem Sinne zu handeln.**

Heinz Klippert, Methodentraining, Weinheim und Basel 1997, Widmung: „Für meine Eltern - Sie haben glücklicherweise keine Scheu gehabt, mir Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung zuzumuten und abzuverlangen.“



# Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken

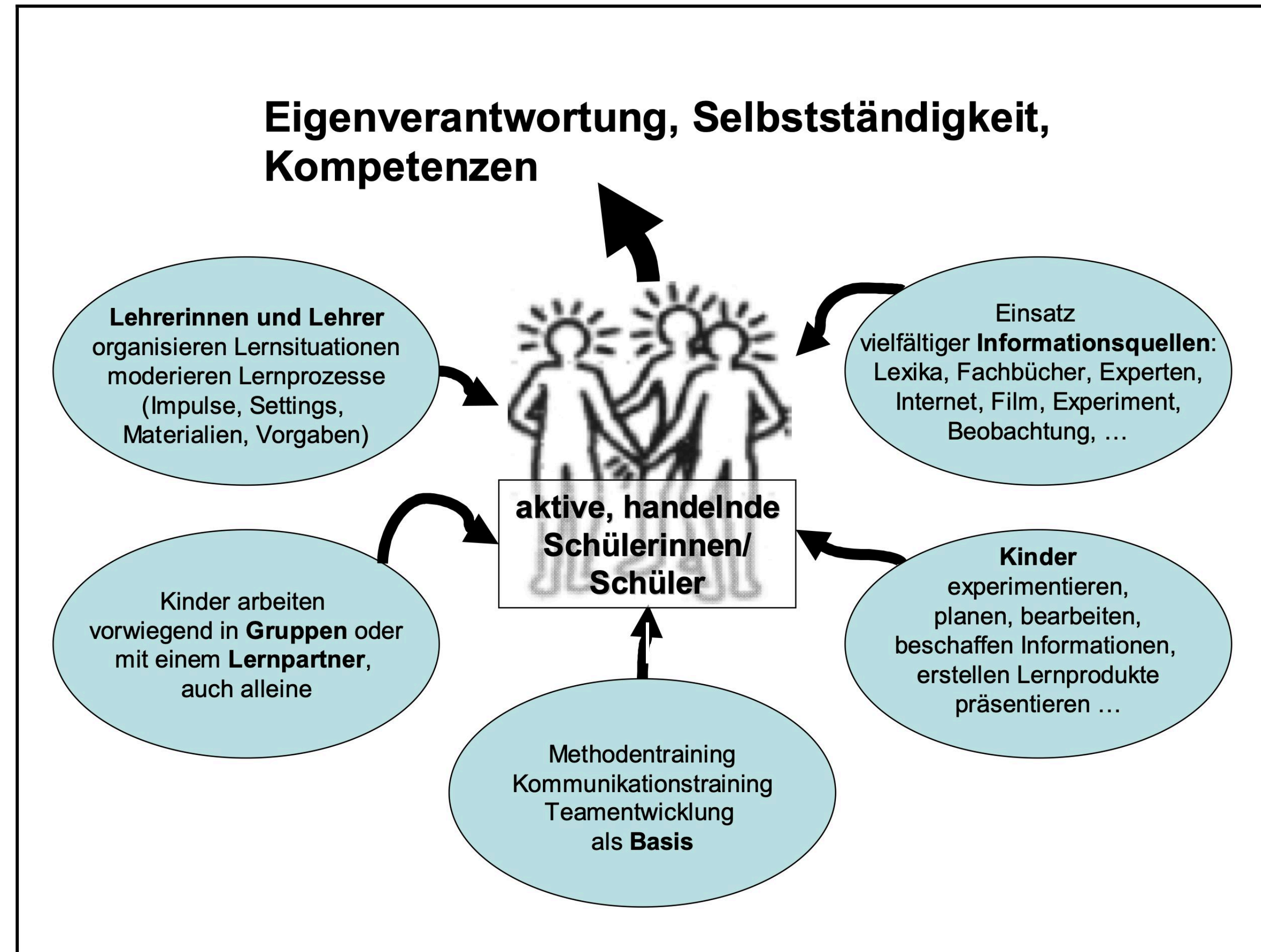


Abb. 1: EVA auf einen Blick

Dr. Rudolf Beer, Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen nach Heinz Klippert, 2008, S. 2.

Hannes Beecken, 02.03.2022

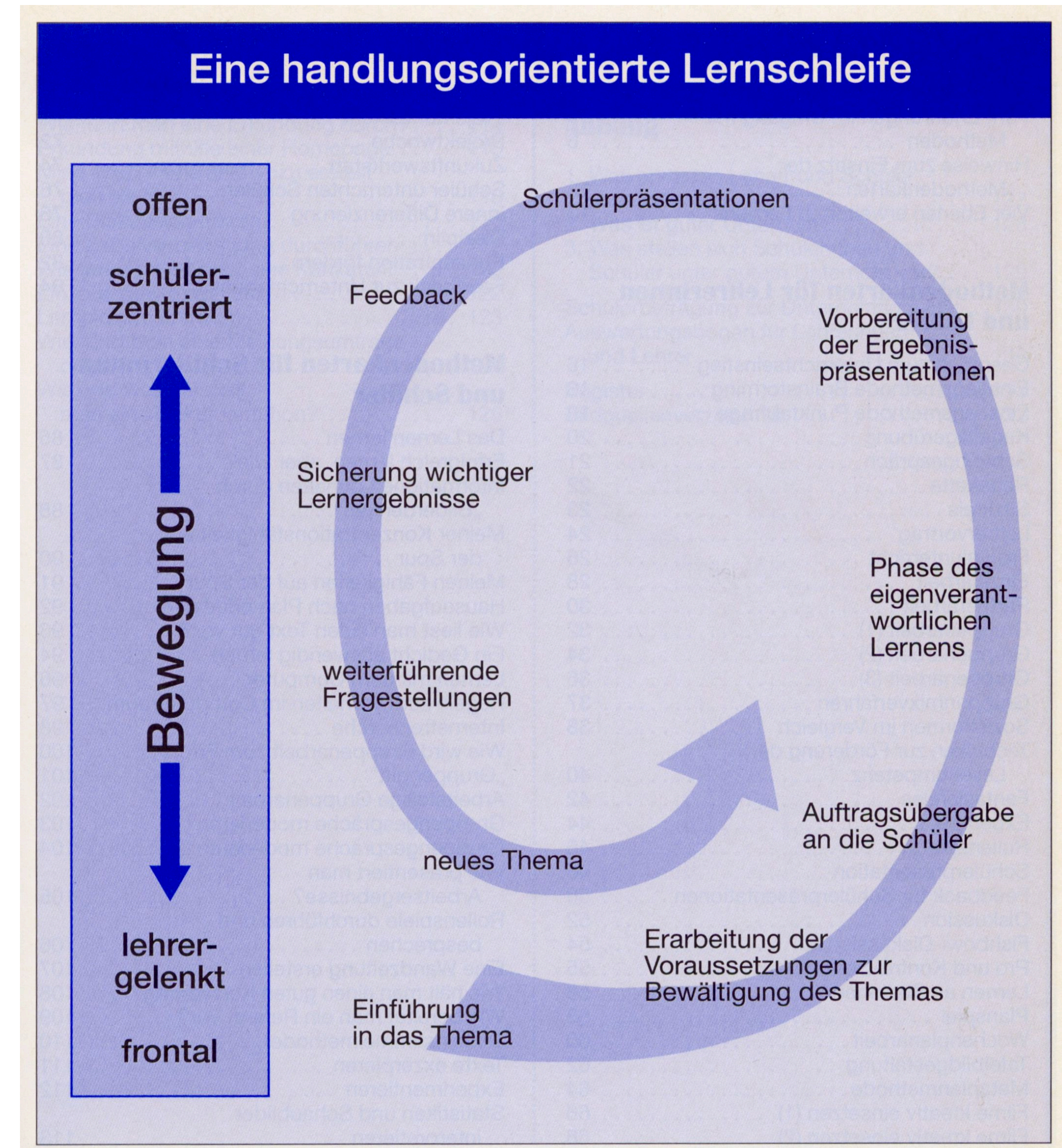
**Zu Klipperts EVA kommt:**

**Die Lernenden sind sich ihres Lernens und ihrer Lernfortschritte bewusst, sie übernehmen bereitwillig die Verantwortung dafür und entwickeln die Bereitschaft, lebenslang lernen und wachsen zu wollen (Growth Mindset).**



## Beispiele aus der pädagogischen Literatur I

Wolfgang Mattes, Methoden für den Unterricht, 75 kompakte Übersichten  
für Lehrende und Lernende, Paderborn 2002, Seite 3.





## Beispiele aus der pädagogischen Literatur II

### Makromethoden individualisierten Unterrichts:

- Rollenspiel
- Planspiel
- Wochenplan
- Stationenlernen
- Lernzirkel
- Portfolioarbeit
- Zukunftswerkstatt
- Experiment
- Projektunterricht
- Projektwoche
- Schüler unterrichten Schüler

Wolfgang Mattes, Methoden für den Unterricht, Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2011, S. 160 - 187.



## Beispiele aus der pädagogischen Literatur III

- **Kinder an der Planung des Unterrichts beteiligen**
- **Kindern Verantwortung übertragen**
- **Klassenraum als Helfer, anspruchsvolle Lernumgebung**
- **Lerntheke als Schritt in die individuelle Arbeit**
- **alternative Leistungsnachweise**

Ursula Eller, Luisa Greco, Wendelin Grimm: Praxisbuch individuelles Lernen, Weinheim und Basel 2012.

## Beispiele aus der pädagogischen Literatur IV

### Grundsätze einer konstruktivistischen Unterrichtsgestaltung:

**Anreiz:** Infragestellung alltäglicher Zusammenhänge

**Spielraum:** Anknüpfen an individuelle Wahrnehmungen

**Sachorientierung:** Erkennen von Sinnzusammenhängen

**Kreativität:** Fehler als Versuch-Irrtum-Experiment

**Kooperation:** Atmosphäre gegenseitiger Akzeptanz

**Flexibilität:** Offenheit für Weiterentwicklungen

**Zurückhaltung:** Anregung vielfältiger Denkprozesse

Katja N. Andersen: Methodenpool Grundschule. Unterricht konstruktivistisch gestalten, Weinheim und Basel 2010, S. 9 - 15.



## Beispiele aus der pädagogischen Literatur V

### Curriculum Realschule Enger - Bausteine Lernkompetenz

- Brainstormingtechniken
- Mindmapping
- Informationsbeschaffung
- Lesetechniken
- Markieren/Strukturieren
- Nachschlagen
- Zeitplanung
- Selbstüberprüfung
- effektives Üben
- Visualisierung
- Präsentationstechniken

**fehlt: Material und Notizen sammeln, ordnen, verlinken**

Realschule Enger, Lernkompetenz I, Bausteine für eigenständiges Lernen, Berlin 2001, S. 9.

## Beispiele aus der pädagogischen Literatur VI

**Bardo Herzig nennt vier populäre Begründungsmuster für den Einsatz digitaler Medien:**

**gesellschaftlich - Vorbereitung auf eine Welt voller neuer Medien**  
**berufsbezogen - Wissen als Produktionsfaktor, Umgang mit Anwendungen**  
**pädagogisch - Entwicklung einer neuen Lernkultur**  
**katalytisch - grundlegende Veränderungen, Öffnung der Schule nach außen**



## Beispiele aus der pädagogischen Literatur VI

Bardo Herzig sieht folgende Vorteile beim Einsatz digitaler Medien:

- Lehrprogramme
- Übungsprogramme
- Offene Lehrsysteme
- Datenbestände
- Lernspiele
- Werkzeuge
- Experimentier- und Simulationsumgebungen
- Kommunikations- und Kooperationsumgebungen
- Dezentralisierung und Deregulierung von Lernorten (Anytime - Anywhere)

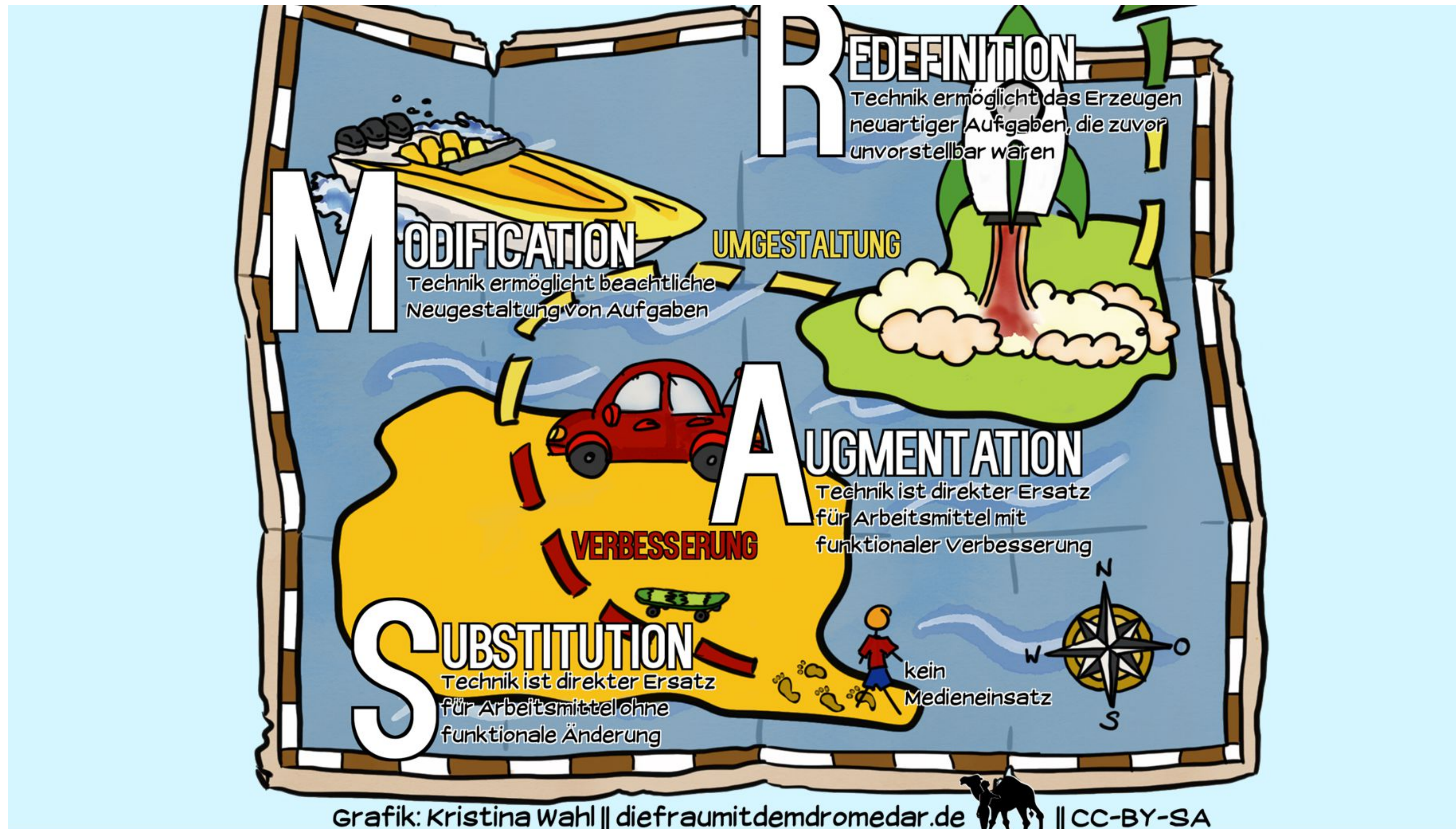
Bardo Herzig, Schule und digitale Medien, In: Handbuch Medienpädagogik, Wiesbaden 2008, S. 498 - 504.

## Beispiele aus der pädagogischen Literatur VIII

**Thomas Hickfang sieht eine **Stärkung der Subjektposition**  
der Lehrenden und Lernenden durch die Entwicklung  
mediendidaktischer Kompetenzen**

Thomas Hickfang, Unterricht mit digitalen Medien als Prozess des expansiven Lernens, München 2020, S. 161.







**Was „Redefinition“ sein kann und sollte:**

**Schüler entwickeln ein Projekt aus Eigeninteresse und mit Wirkungsabsicht zusammen mit außerschulischen Institutionen und Entscheidungsträgern in ihrer Gemeinde (Community Learning)**

**zum Beispiel:**

**Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs  
Umgestaltung des Jugendzentrums usw.**

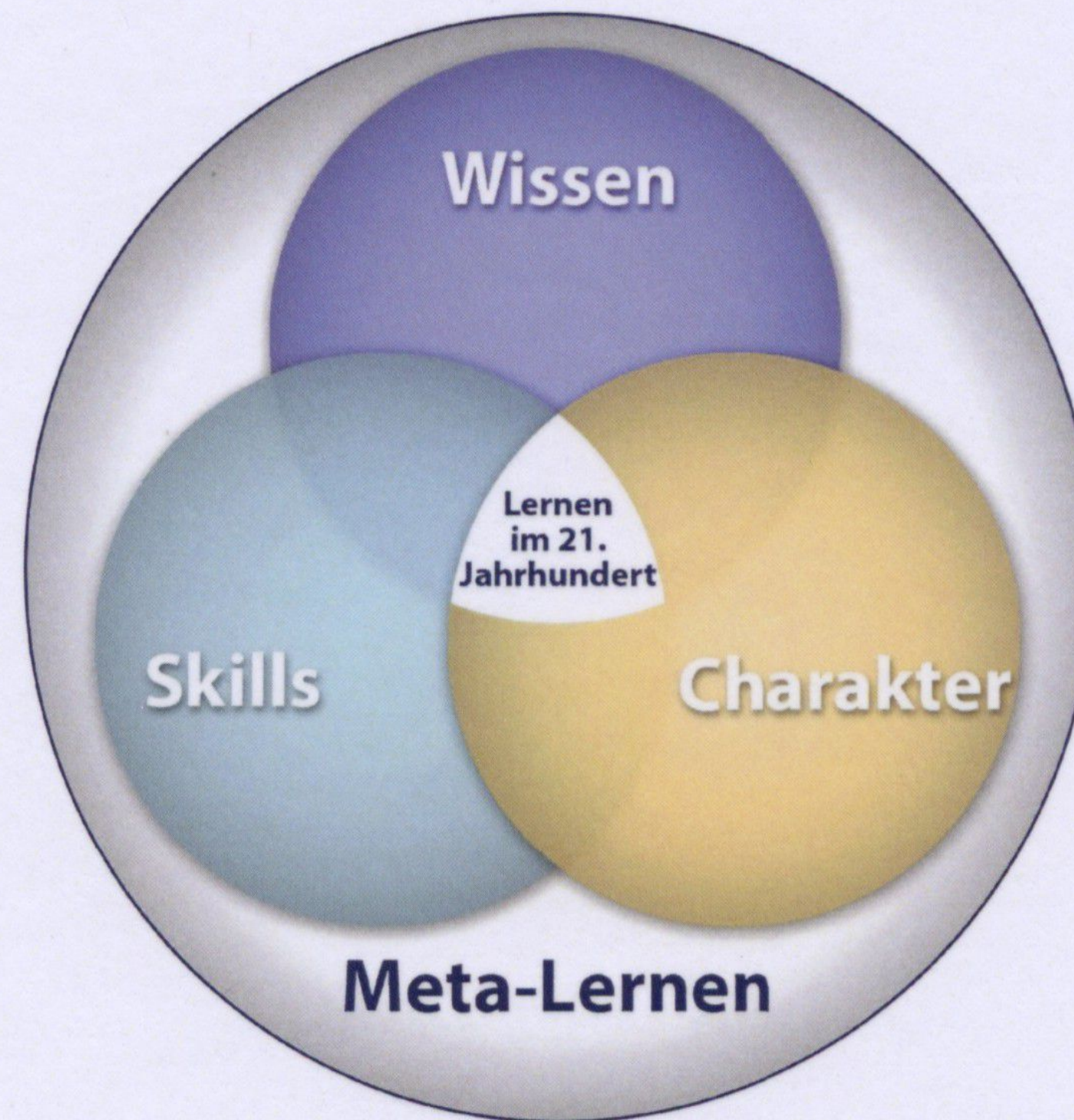
**Challenge Based Learning (CBL)**

**natürlich ist dafür die Medienkompetenz Voraussetzung.**



Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken

Charles Fadel, Maya Bialik und Bernie Trilling



## Die vier Dimensionen der Bildung

Was Schülerinnen und Schüler im  
21. Jahrhundert lernen müssen

Mit einem Vorwort von Andreas Schleicher, OECD



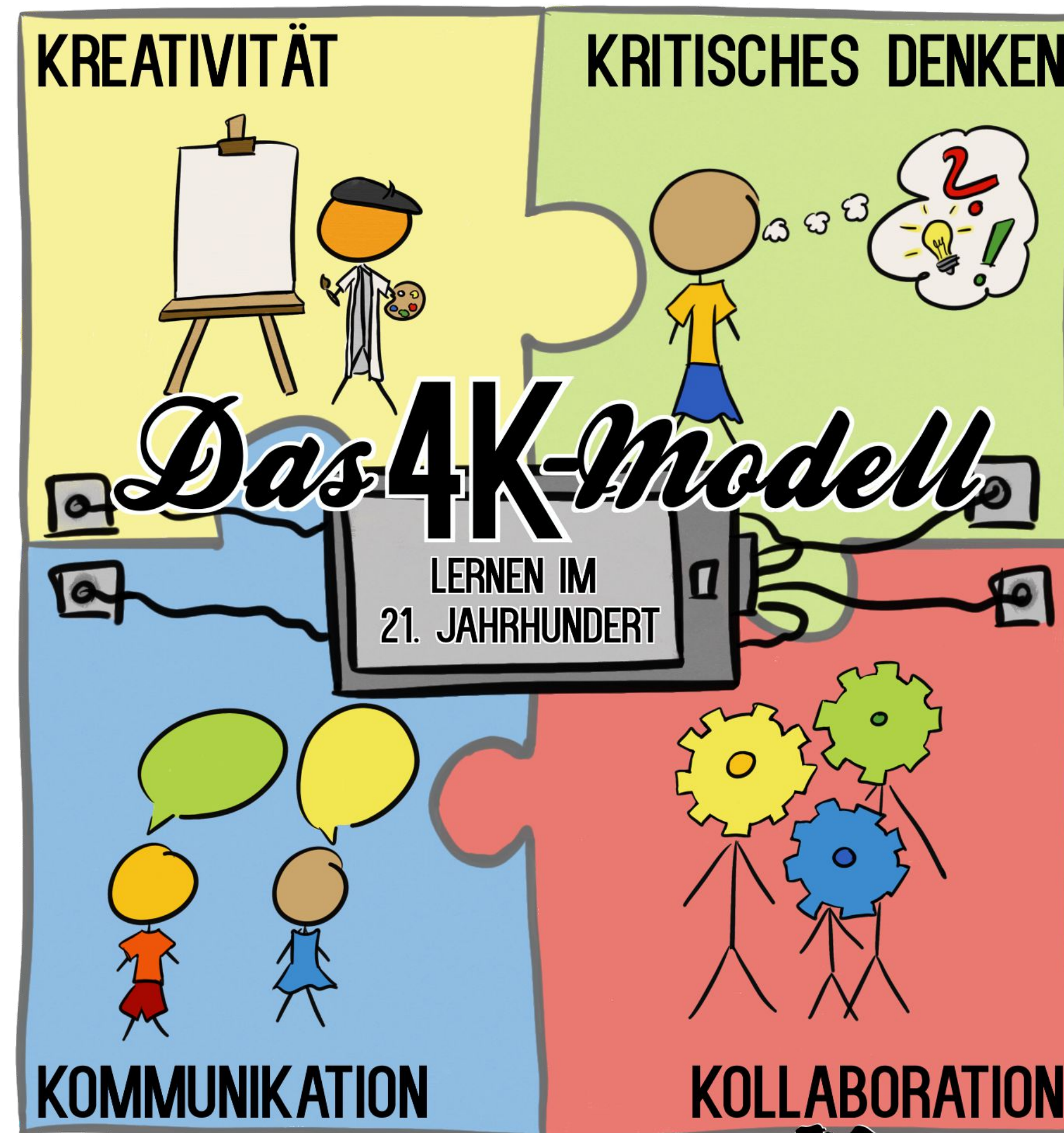
## **Dimension Wissen:**

- **Globale Kompetenz**
- **Informationskompetenz**
- **Systemdenken**
- **Design Thinking**
- **Umweltbewusstsein**
- **Digitale Kompetenz**



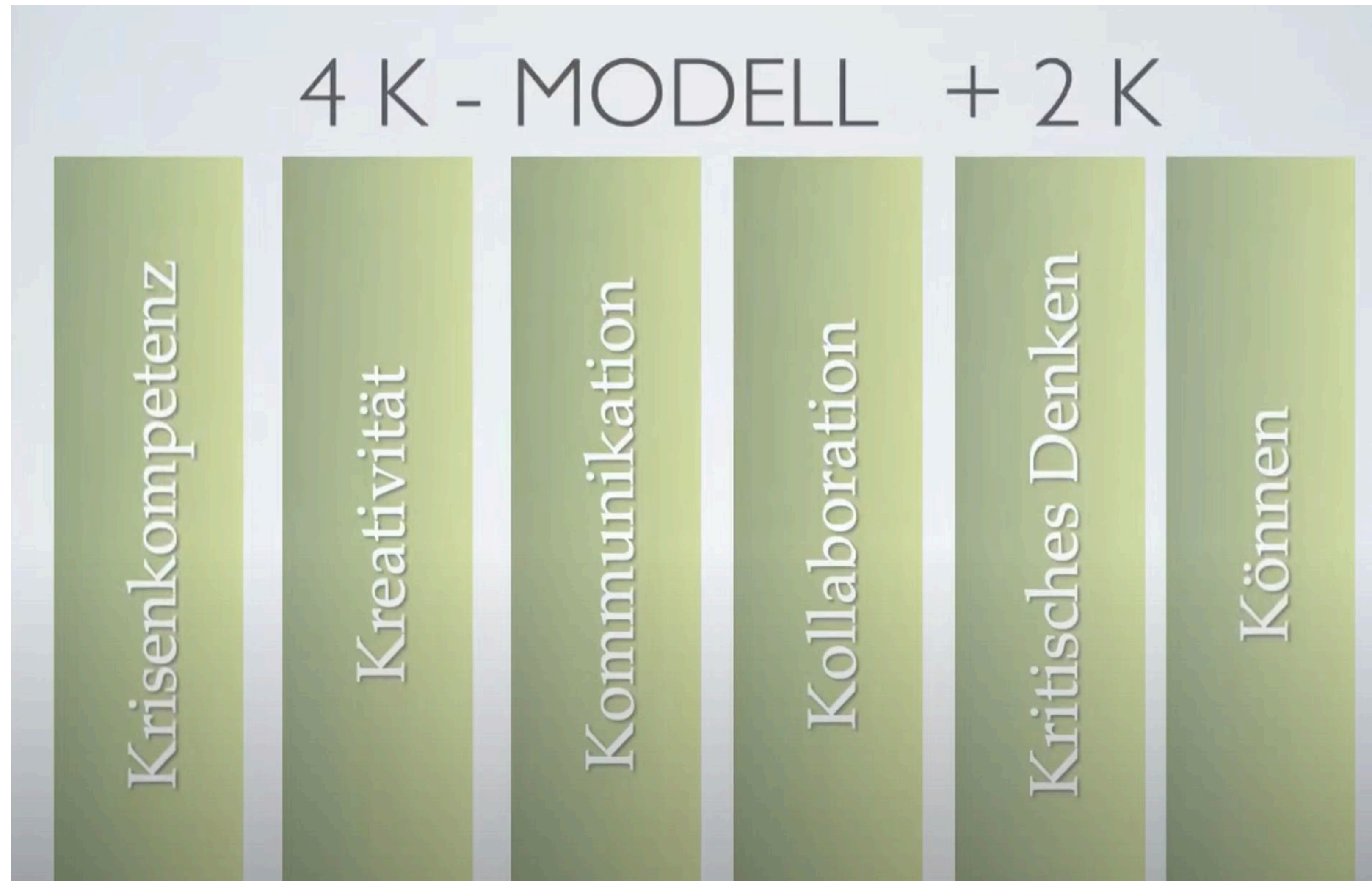
## Dimension Skills:

- Kreativität
- Kritisches Denken
- Kommunikation
- Kollaboration



Grafik: Kristina Wahl || [diefraumitdemdromedar.de](http://diefraumitdemdromedar.de)  || CC-BY-SA





PerLenWerk; <https://www.youtube.com/watch?v=rQev-BOnAxc&t=1911s>



## Dimension Charakter:

- Achtsamkeit
- Neugier
- Mut
- Resilienz
- Ethik
- Menschenführung

## **Dimension Meta-Lernen:**

- **Lernziele,**
- **Lernstrategien,**
- **Lernergebnisse reflektieren**
- **Growth Mindset (dynamisches Selbstbild)**

Charles Fadel, Maya Bialik, Bernie Trilling, Die vier Dimensionen der Bildung, Übersetzung Jörn Muuß-Merholz, ZLL21, Hamburg 2017.



Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken





## **Vier Postulate:**

- 1. Wir fördern und fordern autonomes Lernen für alle.**
- 2. Wir alle gestalten gemeinsam unsere (Lern-)Umgebung.**
  - architektonisch**
  - strukturell**
  - organisatorisch**
- 3. Wir alle gehen mit Menschen und Materialien respektvoll um.**
- 4. Jeder macht seine Arbeit mit Hingabe.**

Johannes Zylka (Hrsg.), Schule auf dem Weg zur personalisierten Lernumgebung. Modelle neuen Lehrens und Lernens, Weinheim und Basel 2017.



## Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken

Lernmanagementsysteme (LMS) sind ein wesentlicher Bestandteil zukunftsorientierten Unterrichts. Sie sind ein Eckpfeiler des Distanzunterrichts und bieten neue Möglichkeiten des individualisierten, kooperativen und selbstgesteuerten Lernens im Distanz- und Präsenzunterricht.

Was ist ein Lernmanagementsystem?

Ein LMS ist eine Software, die den Lernprozess in den Mittelpunkt stellt. Ausgehend von den Erfordernissen für das Lernen mit digitalen Medien werden umfassende und miteinander verzahnte Funktionalitäten bereitgestellt, die den gesamten Lernprozess abdecken. Ausgereifte LMS sind skalierbar, adaptiv erweiterbar und können damit den individuellen Lernszenarien vor Ort angepasst werden.

Lernmanagementsysteme können als „digitale Assistenten“ für Lehrkräfte dienen und erweitern damit den Spielraum für eine individuelle pädagogische Betreuung von Schülerinnen und Schülern.

<https://du-bbs.nline.nibis.de/nibis.php?menid=121>



# Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken



[ADAPTIVES LERNEN](#)[RHAPSODE PLATTFORM](#)[LEARNING ENGINEERING](#)[ADAPTIVITÄT ERLEBEN](#)[ÜBER UNS](#)

 [DE](#) 



Entwickelt auf der Grundlage von 25 Jahren kognitiver Forschung, begleitet Area9's Rhapsode LEARNER™ Lernende mit Hilfe von adaptivem Lernen Schritt für Schritt auf dem Weg der Kompetenzerlangung.



## Scena 360 – The metaverse for education

[February 18, 2022](#)[Rachelle Dene Poth](#)

*Sponsored post in collaboration with Danilo Joksimovic, Co-founder & CEO of Scena 360*

**Visit homepage:** <https://links.scena360.com/yo5zWN>

**Learn more about Scena 360 for Education:**

<https://scena360.com/education/?ref=blog>



view from within Scena 360

Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken

**Individualisiertes Lernen: Schulporträt Alemannenschule Wutöschingen**

**[https://www.youtube.com/watch?v=gU\\_EbnKESVo](https://www.youtube.com/watch?v=gU_EbnKESVo)**

**Alemannenschule Wutöschingen - Digital gestütztes Lernkonzept**

**[https://www.youtube.com/watch?v=dbYyS\\_QpSm4](https://www.youtube.com/watch?v=dbYyS_QpSm4)**

**School Story: PerLenWerk (R) Personalisierte Lernumgebung mit Werkstätten**

**<https://www.youtube.com/watch?v=rQev-BOnAxc&t=1911s>**



## Individualisiertes, personalisiertes, eigenverantwortliches Lernen mit digitalen Medien umsetzen und lenken

